



Die Produktion: Im Eingangsbereich der Sammlung ist eine Auswahl an fertigen und unfertigen Figuren zu sehen. Foto: Wienecke

Der Rohling muss bemalt werden

In der Silberkammer des Schlosses Wilhelmsthal wird die Herstellung von Zinnfiguren erläutert

VON BETTINA WIENECKE

VELLMAR/CALDEN. Zinnfiguren ermöglichen eine wirklichkeitsgetreue Darstellung von Menschen, Tieren und Gegenständen von der Vorzeit bis zur Gegenwart. In der Zinnfigurensammlung Karl Herzfeld in der Silberkammer des Schlosses Wilhelmsthal werden in 27 Schaukästen über 10 000 Figuren unterschiedlicher Bereiche gezeigt.

Sonderführung auf Wunsch

„Bereits im Altertum konnte man Ton- und Bronzefiguren“, berichtet Karl-Heinz Gauler vom Geschichtskreis Vellmar. Er organisiert auf Wunsch Sonderführungen außerhalb der sonst täglichen Öffnungszeiten.

„Zeichnung, Guss, Gravur und Bemalung wurden meist von unterschiedlichen Spezialisten erledigt“, erläutert der Grafiker.

„Die Miniaturen bemalte mein Vater zum Teil selbst, vielfach setzte er auch zwei Fachleute aus Hannover ein. Andere Figuren erwarb er aus Katalogen von Zinnfigurenerstellern (Offizinen) und auf

Fachmessen“, berichtet Gisela Herzfeld, die die Sammlung ihres Vaters 1996 an die Stadt Vellmar gab.

„Er war ein absoluter Kenner der Geschichte“, sagt sie. „Da gab es schon mal Diskussionen unter Fachleuten, ob ein Uniformknopf goldfarben oder silbern ist“, erinnert sie sich und lacht.

Ergänzend zu seinen Quellenstudien erkundete Karl

HNA-SERIE

Schätze

im Museum

Herzfeld Originalschauplätze und befragte Zeitzeugen. Es lag ihm am Herzen, seine Figuren, über die er auch einen Film drehte, in authentischen Kulissen zu präsentieren.

Die Zinnfigurensammlung Karl Herzfeld in der Silberkammer des Schlosses Wilhelmsthal in Calden wird von März bis Oktober sonntags von 13 bis 17 Uhr gezeigt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Kontakt für Sonderführungen: Karl-Heinz Gauler, Vellmar, Tel. 0561/ 823985.